

Leipziger Tageblatt

Morgen-Ausgabe

und

Handelszeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

108. Jahrgang

Bezugspreise: für Leipzig und Decret durch unsere Träger monatlich 1.25 M., vierteljährlich 3.75 M. Bei der Geschäftsstelle, unfern Bismarckstr. 11. In den Provinzen durch den Postweg monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M., auswärts 10 Pf. mehr. Die Leipziger Ausgabe erscheint wöchentlich 2mal, 2mal u. 2mal wöchentlich. Das Leipziger Tageblatt erscheint wöchentlich 2mal, 2mal u. 2mal wöchentlich. In Leipzig, den Buchhandlungen und den Orten mit eigenen Filialen wird die Abendausgabe noch am Abend des Erscheinens ins Haus geliefert. Berliner Redaktion: In den Seiten 17, Fernsprech-Anschluß: No. 447.

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisplatz No. 6. Fernsprech-Anschluß No. 14492, 14493 und 14494.

Anzeigenpreise: für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 10 tägige Preistabelle 25 Pf., die Reichweite 1 M., von auswärtigen 30 Pf., Resten 1.50 M., kleine Anzeigen die Preistabelle nur 20 Pf., Wiederholungs-, Inserate von Bekleidern im amtlichen Fall die Preistabelle 20 Pf., Geschäftsanzeigen mit Prospekt im Preise 25 Pf., Resten nach Tarif. Zeitungen-Beimzahlung, bei monatlichen Preisen des Leipziger Ausgabeblattes und allen Anzeigen-Expeditionen des 2ten und 3ten Landes. Geschäftsstelle für Berlin u. die Pr. Provinzen: Breitenfelder Straße, Berlin O. 14, Dresdener Straße 97, Fernsprech-Anschluß: Marienplatz 10721.

Nr. 389.

Montag, den 3. August.

1914.

Der Krieg.

Rußland greift an. — Aufgebot des Landsturms in Preußen. — Aufruf des Königs von Sachsen. — Die ersten Gefechte. — Völkerrechtsbruch durch Frankreich. — Der Kreuzer „Augsburg“ beschießt den Kriegshafen von Libau. — Der Reichstag wird durch den Kaiser persönlich eröffnet. — Vorbesprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern. — Abreise des russischen Botschafters von Berlin. — Gerüchte über Japan.

* Krieg! Das lange gesüchtete, oft als unmöglich, undenkbar bezeichnete Ereignis ist mit voller Wucht über uns hereingebrochen. Nun heißt es standhalten. Nun gibt es nur eine Lösung: Nieder mit den Feinden in Ost und West! Ob ein Wahn oder ein Verbrechen dieses fürchterliche Verhängnis — gleichviel: Nieder mit den Wahnsinnigen, nieder mit den Lügnern und Verrätern!

Der gestrige Sonntag hat vollends mit den letzten Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens ausgeräumt. Wie es nun einmal bei Beginn großer Ereignisse zu sein pflegt, entstehen sofort die wildsten Gerüchte, wie sich ja auch anrückende Gewitter durch Windhosen und Staubwolken ankündigen. Mit Schrecken vernahm man hier gestern morgen Gerüchte von einem Anschlag auf den Kaiser und den Kronprinzen. Gerüchte, die sogar in die Kirchen drangen. Alles war Ausgeburt der Aufregung oder einer böswilligen Verwirrungssucht. Wahrhaftig, die Stimmung ist ernst genug, und die Tatsachen, die wir vernahmen, reichen hin, um jedes Gemüt vorauf zu beschäftigen. Wer da noch auf die Verbreitung von Angst und Schrecken ausgeht, ist ein Narr oder ein Verbrecher. Was wünschen wir schließlich, als daß der Kaiser und sein Haus behütet bleiben vor Frevel und Schandmal?

Es wird ja unendlich viel in diesen Tagen und Stunden abhängen von der Ruhe und Umsicht in der Leitung unserer Geschicke. Wir haben ihn — den Krieg mit 2 Fronten. Er ist ja oft genug angekündigt worden, und wir wissen, daß mindestens seit 23 Jahren, nämlich seit der Zeit, da die französisch-russische Annäherung eine sichere Form annahm, unsere Kriegspläne für jenen Fall feststehen. Darüber dürfen wir also beruhigt sein. Die ersten Nachrichten über das Vordringen russischer Truppenabteilungen wie über keine Gefechte diesseits der Grenzen ändern an der Zuversicht auf unsere Kriegsbereitschaft natürlich nicht das geringste. Ebensoviele erschrecken und die angeblich bei Nürnberg aufgetauchten bombenwerfenden französischen Flieger oder die zahlreicheren Meldungen über da und dort herumirrende Spione. Viel wichtiger als dieses Kleingetriebe ist die Tatsache, daß sich unsere Mobilmachung in aller Ordnung vollzieht. Wie aus einem aus über Rom eingehenden Berichte über eine Fahrt längs der französisch-italienischen Grenze hervorgeht, muß dort auf der französischen Seite nicht nur eine heftige Verwirrung infolge überstürzter Anordnungen eingerissen sein, sondern auch — was mehr zu denken gibt — ein Geist der Aufsehnung, der stellenweise zur Reuterei überging. Der Bericht, den wir an anderer Stelle bringen, ist wohl zuverlässig, wir möchten aber solchen Erscheinungen nicht gleich große Tragweite zumessen. Immerhin: ein Ausbruch der Genugtuung über das, was wir bei uns sehen, diese ruhige Einordnung dieser Tausende in das Heer ist gewiß berechtigt. Wir sind stolz auf diese selbstsichere Haltung. Das in Preußen erfolgte Aufgebot des Landsturmes, das wohl auf alle contingente ausgedehnt wird, hat zwar überrascht, aber können wir überhaupt noch fragen, weshalb diese Maßnahme schon jetzt verfügt wird. Es geht auf's Ganze. Im Sieg oder Untergang handelt es sich.

Das scheint jetzt auch die deutsche Sozialdemokratie zu begreifen. Zwar bleibt der „Vorwärts“ als Wortführer der radikalen Richtung bei seiner schroffen, sich überlegen gebärdenden Haltung. Um die Weltgeschichte ist es jedoch, wie diese Leute etwas spät erfahren, ein

eigen Ding. Sie richtet sich nicht nach Parteiprogrammen. Um so bemerkenswerter ist der Gegensatz, der sich in dieser Partei stark und erfreulich hervorbringt. Wir haben es ja immer gesagt: es war und ist ein vergebliches Bemühen der Parteiführer, den sozialdemokratisch gesinnten Volksteil zu einem Fremdkörper innerhalb der Nation zu machen, der uns nicht mehr versteht, der nicht mehr mit uns fühlt, der in Haß und Feindseligkeit aufsteht. Keine Partei vermag die Volksgemeinschaft aufzuheben. Selbst das radikalste sozialdemokratische „Rheinische Zig.“ ruft zum Kampfe auf gegen die russische Barbarei und die revisionistische Wankstube „Volkstimme“ schreibt: „Wenn der Krieg uns vom russischen Zarismus aufgezogen wird, dann muß und wird die letzte Entscheidung, wie immer sie ausfallen mag — über alle Klassenunterschiede und Weltanschauungen, über alle sonstigen Divergenzen hinweg — ein einziges, allseitig geschlossenes Volk finden, bereit, mit dem letzten Blutstropfen die Unabhängigkeit und Größe Deutschlands gegen jeden Feind zu verteidigen.“ — Gut so! Wird die Sozialdemokratie im Reichstage die gleiche Bestimmung bekunden? Jedenfalls ist es durchaus richtig, daß der Reichskanzler morgen mit den Führern aller Parteien eine Vorbesprechung abhält. Das Wort des Kaisers: Jetzt nichts von Partei, nichts von Jaan, wird hoffentlich nicht umsonst gesprochen sein.

In der Fülle all der sonstigen Nachrichten über die Kundgebungen der Mächte, die letzten, allerletzten diplomatischen Verhandlungen, die Absichten Englands, die Kriegsvorbereitungen nah und fern — was wäre da mehr aufgefallen als die Meldung von einer Kriegserklärung Japans an Rußland. Es war nichts damit. Richtig ist bis zu dieser Stunde nur, daß in Berlin und Wien ein Schritt Japans erwartet wird. Was ein Eingreifen Japans bedeuten würde, braucht nicht gesagt zu werden. Der Zar, der „Friedenszar“, als Entzündeter des Weltbrandes! Eine grauenhafte Ironie!

Zur Lage.

Von unserer Berliner Redaktion erhalten wir gestern abend folgende Mitteilungen: Von Petersburg ist bis zu dieser Stunde eine Nachricht des Grafen Pourtales noch nicht eingetroffen. Das Moskauer Bureau hat schon gemeldet, daß Pourtales die Weisung hatte, falls die Antwort nicht genügt, den Krieg zu erklären. Wie sich die Dinge in Petersburg in Wahrheit abgewickelt haben, wissen wir nicht. Es scheint ja, als ob dasselbe Doppelspiel, das im Verhalten Rußlands während der letzten Wochen wiederholt nachweisbar war, auch im letzten Augenblick noch nicht aufgehört hätte. Vom russischen Informationsbureau waren noch gestern abend verhältnismäßig veröhnliche Töne angeschlagen worden. Das war offenbar die Stimme Sjasnows. Die auf zwei Stellen des deutschen Reichsgebiets erfolgten nächtlichen Angriffe waren die Gegenüberungen der Kriegspartei, der das Abbrechen der letzten Brücken vermutlich nicht schnell genug ging. So haben wir also den Krieg mit Rußland, und wie die Dinge sich allmählich gestalten haben, bedeutet das eine innerliche Enttäuschung. Das Volk hätte die Ungewissheit und Spannung dieser letzten Tage kaum länger ertragen. Am Ende ist es aber doch ganz gut so, daß wir nur so langsam und zögernd vorgehen. Jetzt kann auch der Böswilligste uns nichts nachsagen, daß wir nicht eheilich den Frieden zu bewahren versucht haben, daß wir bis an die Grenze des Menschennöglichen nicht immer wieder das zerrissene Band diplomatischer Beziehungen zu knüpfen bemühten. Rußland hat es nicht anders gewollt, hat uns diesen Krieg aufge-

drängt und darum bleibt uns nichts anderes, als ihn mit allen Konsequenzen aufzunehmen.

Zu diesen Konsequenzen wird ja nun wohl selber auch der Krieg gegen Frankreich gehören. Die Kriegslust jenseits der Vogesen ist offenbar nicht groß und es scheint den Franzosen höchst un bequem zu sein, in diesem Augenblick von Rußland in Anspruch genommen zu werden. Aber ebensoviele ist zu erkennen, daß Frankreich seinen Bündnisverpflichtungen sich nicht entziehen wird. Die Antwort, die es auf unsere Note erteilt hat, wird hier nicht für bestrebend gehalten. Frankreich sucht nach Ausflüchten, gibt auf unsere Fragen nur ausweichende Bescheid und mag demgemäß von uns behandelt werden.

Die große Frage bleibt natürlich das Verhalten Englands. Wir haben schon früher gesagt, daß auf die Ankündigung der britischen Admiralität, daß die Flotte noch nicht mobilisiert sei, hier nicht allzuviel Gewicht gelegt würde. Soweit man hier unterrichtet ist, hat die englische Mobilmachung verhältnismäßig spät, in einem dieser Vorbereitungen scheint die englische Flotte sich zu befinden. Dennoch glaubt man — wir haben das schon mehrfach an dieser Stelle angedeutet — in Berlin nicht, daß England schon jetzt in den Krieg eingreifen könnte und von uns wird es selbstverständlich nicht angegriffen werden. Wir wollen keinen Krieg mit England, wir wünschen überhaupt keinen Krieg und suchen nur notgedrungen uns zu wehren, weil es dem bösen russischen Nachbar nicht anders gefällt. Indessen ist ja auch schon von offiziellen englischen Stimmen, wenn man so will, durch die Stimme der Momente bezeichnet worden, wo England aus seiner abwartenden Haltung heraustreten könnte, nämlich dann, wenn Frankreich von uns entscheidende Niederlagen erteilt hätte. England, ungeachtet so hat man noch gestern gesagt, könnte nicht ruhig zusehen, wenn sein Verbündeter niedergedrungen und in seiner bisherigen Weltstellung geschädigt würde. Dazu wird aber doch wohl anzumerken sein, daß es nicht unsere Schuld ist, wenn Frankreich an die russische Freundschaft glauben muß. Wenn Frankreich, durch seine Bündnispflicht gehalten, sich in unsere Auseinandersetzung mit Rußland mischt, dann müssen wir die Franzosen anpacken und das ganz selbstverständlich Bestreben haben, sie auch zu schlagen.

bleibt noch die Haltung Italiens zu erwarten. An dessen Bündnistreue ist nicht zu zweifeln. Italien hat sich, wie wir hören, in den letzten Tagen mit Oesterreich ausgesprochen und geneigt und wir dürfen erwarten, daß es in den nächsten Tagen mit auf dem Plan erscheint.

Eröffnung der Feindseligkeiten durch Rußland.

Berlin, 2. August. Nachdem die Kunde von der allgemeinen russischen Mobilmachung hierher gelangt war, ist der deutsche Botschafter in Petersburg beauftragt worden, die russische Regierung aufzufordern, die Mobilmachung gegen uns und unleren österreichischen Bundesgenossen einzustellen und hierüber eine blühige Erklärung binnen zwölf Stunden abzugeben. Dieser Auftrag ist nach Meldung des Grafen Pourtales in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August um Mitternacht ausgeführt worden. Falls die Antwort der russischen Regierung eine ungenügende sein sollte, war der deutsche Botschafter ferner beauftragt, der russischen Regierung zu erklären, daß wir uns als mit Rußland im Kriegszustande befindlich betrachten. Die Meldung des Botschafters über die Antwort der russischen Regierung auf unsere befristete Anfrage ist hier nicht eingelaufen, ebensoviele eine Nachricht über die Ausführung des zweiten Auftrages, obwohl wir konstatiert haben, daß der russische Telegraphenverkehr noch funktioniert. Dagegen sind in dieser Nacht bis 4 Uhr früh beim Grafen Generalstab folgende Meldungen eingegangen:

Heute nacht hat ein Angriff russischer Patrouillen gegen die Eisenbahnbrücke über die Warthe bei Eisenrüh (auf der Straße Jaroschin-Wreschen) stattgefunden. Der Angriff ist abgewiesen worden. Deutscherseits gab es zwei Leichterwunden; die Verluste der Russen sind nicht festgestellt. Eine von den Russen gegen den Bahnhof Wlisslaw eingeleitete Unternehmung ist verhindert worden.

Der Stationsvorstand von Johannisburg und die Fortverwaltung von Biella melden, daß heute nacht (vom 1. zum 2. August) mehrere russische Kolonnen mit Geschützen die Grenze bei Schmitten, südlich von Biella, überschritten haben und daß zwei Schwadronen Kosaken in der Richtung auf Johannisburg reiten. Die Fernsprecheinrichtung Süd-Biella ist unterbrochen.

Diernach hat Rußland deutsches Reichsgebiet angegriffen und der Krieg ist eröffnet.

Berlin, 2. August. Wie wir erfahren, ist gestern nachmittags 3 Uhr die volle Mobilisierung der französischen Streitkräfte angeordnet worden.

Die deutsche Kriegserklärung!

Kopenhagen, 2. August. Rigaud Bureau meldet aus Petersburg vom 1. August:

Der deutsche Botschafter übermittelte im Namen seiner Regierung um 7.30 Uhr abends dem russischen Minister des Aeußern die Kriegserklärung wegen des russischen Einfalls in deutsches Reichsgebiet.

Die Russen überschreiten die deutsche Grenze.

Königsberg, 2. August. In Ostpreußen ist eine russische Patrouille eingeritten. Das Postamt in Wilsdruppen ist nach sicheren Meldungen zerstört. Die Russen haben die deutsche Grenze an vielen Stellen überschritten, wie zweifellos gemeldet wird.

Gefechte an der russischen Grenze.

Hallenstein, 2. August, 6 Uhr nachmittags. Bisher haben im allgemeinen an der Grenze nur kleine Kavalleriegefechte stattgefunden. Johannesburg, 2. August. Johannesburg, das von einer Eskadron des Dragonerregiments Nr. 11 besetzt ist, wird augenblicklich angegriffen. Verluste bisher auf russischer Seite etwa 20 Mann, auf deutscher nur mehrere Leichterwunden.

Luxemburg von deutschen Truppen besetzt.

Berlin, 2. August. Luxemburg ist zum Schutz der Eisenbahnen und Truppenstellen des VIII. (rheinischen) Armeekorps von deutschen Truppen besetzt worden.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs Friedrich August von Sachsen Grosse Deutsche Bäckerei-Fach-Ausstellung

vom 1. bis 9. August 1914 in sämtlichen Räumen

Krystall-Palastes zu Leipzig

Täglich 6 Bäckereien mit den neuesten Dampf-Backöfen im Betrieb!

Elektrische und Gas-Backöfen.

Dresdner, Hamburger, Wiener, Berliner und Leipziger Bäckereien.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.

Eintritt: Mk. 1.—



Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung

gemäß § 23 des Reichs-Hypothekendarlehen-Gesetzes.

Gesamtbetrag der am 30. Juni 1914 in Umlauf befindlichen Hypothekendarlehenbriefe **Mk. 5.908.000,—**
Gesamtbetrag der am 30. Juni 1914 in das Hypothekenregister eingetragenen Hypothekendarlehen nach Abzug aller Rückzahlungen und sonstigen Minderungen **Mk. 8.243.460,41**
Leipzig, den 31. Juli 1914.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Dr. Schoen. Keller.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
in **Winterthur**
Unfall-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
— Kinder-Unfall-Versicherungen. —
— Land- und See-Reise-Versicherungen. —
— Halbpflicht-Versicherungen aller Art. —
— Einbruchdiebstahl-Versicherungen. —
— Kautions- u. Verantwortungs-Versicherungen. —
Prospekte u. Auskünfte durch die Generalvollmachtigten für das Königreich Sachsen:
Subdir.: Adolf Lamsdorf, Leipzig, Georgiring 8. Tel. 1688.
Bezirksdir.: Dr. jur. Hans Hess, Leipzig, Delourstr. 2. Tel. 5132
und durch die Lokal-Vertreter an allen Plätzen.

Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen machen hierdurch bekannt, dass sie

vom 3. dieses Monats ab

die Zinssätze für Einlagegelder wie folgt festsetzen:

3 1/2% für tägliche Gelder und für Guthaben im Scheckverkehr,

4% für Gelder mit einmonatiger und

4 1/2% für Gelder mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Diese Zinsveränderung tritt auch für alle auf Kündigung eingezahlten Beträge sofort in Kraft.

Leipzig, den 1. August 1914.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig.
B. Breslauer. Bruhm & Schmidt.
Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig.
Deutsche Bank Filiale Leipzig. Dresdner Bank in Leipzig.
Frege & Co. Hammer & Schmidt. Knauth, Nachod & Kühne.
Leipziger Credit-Bank. Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.
A. Lieberoth. George Meyer. Meyer & Co.
Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.
H. C. Plaut. Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig. Vetter & Co.

Gebr. Rörting Aktiengesellschaft

Leipzig + Dresden + Chemnitz

Zentralheizungen
Dieselmotoren
Sauggasmotorenanlagen
Luftbefeuchtungsanlagen
Apparate etc.

Die Reit- u. Fahrerschule von **Elmshorn** liefert Holst. Wagen- und Reitpferde, Geschäfts- u. Ackerpferde zu festen Preisen, direkt vom Züchter bezogen. — Ausbildung junger Leute im Reiten, Fahren, Pferdepflege etc. — Prospekte gratis. — Adresse: Verband der Pferdezüchter in den Holstein-Marschen, Elmshorn.

Rheinperle Solo

Cocoa

Das sind die besten der Welt. Die Rheinperle-Industrie. Sie sind imstande, die Naturbutter voll und ganz zu ersetzen. Sind in jedem Nahrungsmittelgeschäft zu haben und kosten bedeutend weniger als Butter. Beim Einkauf verlange man aber ausdrücklich diese Marken u. achte auf die Firma Jürgens & Bringen, G.m.b.H. als die Fabrikanten. Fabrikdirektor: Edward Brade, Leipzig, Bernstr. 20/21.

Sie laufen wie eine Biene,



Strickschuh-Fabrik Winzer & Co., Leipzig, Hauptstrasse 17/19. Alter Seidenhof, fröh. Tischlein, Göttschen in der Passage. Robert Berlin, Krautzstr. 52. 47724

Brauerei Prov. Sachsen sucht tüchtige, kautionsfähige Birksleute

Anfragen mit Angabe der vorhandenen Kautions-, Referenzen-, amtliche Bescheinigung der Familien- und sonstigen Verhältnisse, bisheriger Tätigkeit, wann Übernahme fröhlichens erfolgen kann, unter No. A. G. 255 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kalkträger werden eingestellt

Im verpackten Kalkträger werden eingestellt für Ruhe und Haus bei gutem Lohn per 15. August gesuch. Ansuchen an die **Leipziger Zementwerke, Leipzig.**

Vermietungen.

Prov. Sachsen
größere und kleinere **Gasthof mit Saal** per 1. Oktober 1914 evtl. früher zu verpachten.

Anfragen von gut empfohlenen Birksleuten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Vermögens- und Familienverhältnisse, Referenzen, wie viel Kautionsfreiheit werden kann, erbeten unter No. A. J. 257 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In verpackten **Restaurant mit Saal** in mittl. Stadt Prov. Sachsen. Kautionsfähig, nachweislich arbeitssame, tüchtige, gut empfohlene Birksleute wollen Anfragen mit Bescheinigung ihres Vermögens- u. Familienverhältnisse, bisheriger Tätigkeit, seit der Übernahme. Referenzen richten u. No. A. H. 256 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Pianos, Flügel renommierter u. ohne Doppel-Besatz. Verkauf u. Vermietung. C. A. Klemm, Neumarkt 28. I.

Generalagentur für die thüringischen Staaten

tüchtigen Fachmann zu vergeben. Hohes Einkommen! Güntige Stellung für treue junge Generalagenten! Angebote unter F. T. R. 463 an **Rudolf Mosse, Erfurt**, erbeten.

Geschäftshausneubau der Universität Leipzig

Zu vermieten sind Verkaufsläden, mit allen modernen Einrichtungen, Obergeschossräume für Geschäftszwecke, Niederlagen usw. Nähere Auskünfte ertheilt das königliche Universitäts-Rechtsamt, Schillerstr. 8. I., wo auch Bauzeichnungen eingesehen werden können.

Kontor-, Lager- u. Fabrikräume

für alle gewerblich zweckmäßig, ca. 450 qm Wohnraum, 22 Koch- und ca. 800 qm Friedrich-Wilhelm-Strasse, Industriepark, sofort zu vermieten. Gasantrieb, Dampfheizung, Badestube, sowie elektrische Licht- und Kraftanlage vorhanden. Näheres durch **Finckh & Co., Friedrich-Wilhelm-Strasse 15, IV.**

Richard Benisch
Leipzig, Kurze Str. 3 Tel. 19146
Schilder.
Emaillé

Strumpf-Schmidt

soldeste, haltbarste Strümpfe, Socken, Trikotage, Handschuhe die billigste Bezugsquelle für **Militär-ausstattungen** hervorragend gute Qualitäten, große Auswahl zu billigen Preisen.

Unterricht.

Österreichischer Unterricht für Schichten, Hausarbeiten, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Russisch, Arabisch, Hebräisch, Persisch, Türkisch, Javanisch, Hindi, Malayisch, Philippinisch, Polynesisch, etc.

Contre,

Salzer, auch links, Weinständer, etc. etc. H. Papst, Dufourstr. 22.

Verkäufe.

Leber 30 Jahre bekannt als größt. lat. Geschäft, Leipzig. Nur äußerst billige Preise für Kontor- u. Ladeneinrichtung, Möbel, Spiegel, Polsterwaren, neu und gebraucht, jeder Art. **G. Bräutigam, Tel. 3830.**

17 gebrauchte Geldschränke,

die wir bei Reparaturen in Lausitz nahmen, darunter einige Sparschrank- und Bank-Schranke, geben wir äußerst billig ab. Franks Lieferung. **Peltz Poststrasse 15.**

Jetzt extra billig!! **100 Geldschränke** Kontor-Möbel, Kf. Laden-Einrichtungen. **Kurprinzstr. 15.**

Gr. Auswahl beim Kauf von Singer-Nähmaschinen

u. 15. A. an zu verb. bei Schube, Mittelstr. 4. 15-25. A. Petrusstr. 10. I. r. Kai

Tiermarkt.

Gr. Auswahl beim Kauf von Schweinen, Rindern, Schafen, etc. etc. bei **Max Kraft, Cauerstr. 17.**

Offene Stellen.

Sie haben für das Königreich Sachsen einen weiteren, in den von uns betriebenen Sparten erfahrenen

Reisebeamten.

Kaufmännische Bewerbungen unter Beiliegungen von Referenznachweisen und einer Photographie erbeten an

Oberrheinische Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Lotte mit Herrn Kaufmann Rudolf Sonnenberg...

Meine Verlobung mit Fräulein Lotte Schmidt Tochter des Herrn Kaufmann Gustav Adolf Schmidt...

Anton Pilz Gertrud Pilz geb. Lautenbach Vermählte. Leipzig (1. Mobilmachungstag), den 2. August 1914.

Ihre in aller Stille vollzogene Vermählung zeigen nur hierdurch an Baumeister Bruno Knoth u. Frau geb. Pighetti.

Rittmeister d. Res. Dr. Fritz Najork Toni Najork geb. Oelssner Vermählte den 2. August 1914.

Dr. jur. Henry Stoll Mieke Stoll geb. Schütte-Felsche Vermählte. Leipzig-Gohlis, 2. August 1914.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4994.

Beerdigungs-Anstalt und Feuerbestattung Telefon 534. „Ruhe sanft“ Telefon 534. Gustav Hunger

Einquartierung wird angenommen in volle Verpflegung Hôtel de Russie.

Dr. Froehlich Rotes Kreuz (Genossenschaft freiwilliger Krankenpflieger im Kriege). Geschäftsstelle: Salzgässchen, Handelsh., Laden 22

Trinkt Sano! alkoholfrei, sehr erfrischend und bekömmlich, da ohne Kohlenäure. Eigener Ausschank im Eingang zu „Alt-Heidelberg“.

„Corsetts“ von 1. A 75 bis über 80 A Huhn & Kabisch, Weißstr., Sandelhof, Laden 14. Eier-Käse-Butter

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine zu den 4% auslosbaren Preußischen Schanweisungen von 1914 werden vom 5. August d. J. ab bei uns in die endgültigen Schanweisungen umgetauscht.

Für 123 (Einfuhrhöhe 1913) Millionen Mark Auslands-Butter-Einfuhr abgeschnitten. Inlandsmilch benötigt Armeekorps zur Verpflegung.

Ravena-Pflanzenbutter sonst 1 Pfund 0,65 M — jetzt 0,80 M — bei Bezug von 30 Pfund kraftfreier Versand ab Fabrik Borgholzhausen (Westfalen).

Leipziger Brotfabrik Gebr. Joachim, Pätz & Co. Infolge der enormen Steigerung für Roggen sind wir veranlaßt, den Preis unseres garantiert reinen und vollwertigen Roggenbrotes

um 2 Pfg. pro Pfund = 1/2 Kg. zu erhöhen. Marko Hansbrot kostet demnach 15 1/2 Pfg. pro 1/2 Kg.

Zur Ausstellung des Leipziger Künstler-Bundes. Wenn bei dem allseitig aufziehenden Kriegsgewitter die Aufgabe aufällt, über die Eröffnung einer Kunstausstellung einige Worte zu sagen...

Kunst und Wissenschaft. Die Ausmalung der Aula des Berliner Königl. städtischen Gymnasiums. Durch den Tod des jüngst verstorbenen Malers und Radierers Paul Kari Köpping ist auch die Stadt Berlin betroffen worden.

Schrittweise Karzinom allein inlande ist, neue Wuchstungen zu verhindern und damit dauernde Heilung herbeizuführen. Das Salzburger Musikfest fällt aus. Unter dem Eindruck der schweren politischen Ereignisse erfolgt die Abgabe des Musikfestes.

Vertical text on the far left edge of the page, including fragments like '1914', 'Kaufmann', 'Hôtel', 'Leipziger', 'Brotfabrik', 'Kunst', 'Wissenschaft', 'Schrittweise', 'Das Salzburger Musikfest', 'Goethe über das Märchen', 'Die in Pausanne ersehnte', 'universelle', 'öffentliche', 'seltene', 'Dokument', 'aus der', 'Goethezeit', 'das', 'Tagebuch', 'einer', 'jungen', 'Schweizerin', 'eines', 'Hrn.', 'Paul', 'Lange', 'Martin', 'die', 'als', 'Erzählerin', 'an', 'einem', 'kleinen', 'deutschen', 'Hofe', 'tätig', 'war', 'In', 'diesem', 'Aufsatze', 'berichtet', 'Lange', 'Martin', 'auch', 'über', 'ein', 'selteneres', 'Gespräch', 'mit', 'Goethe', '„Goethe', 'und', 'ich“,', 'so', 'heißt', 'es', 'in', 'dem', 'Tagebuch', '„unterhielten', 'uns', 'Ich', 'fragte', 'ihn', 'ob', 'er', 'es', 'für', 'bedeutlich', 'halte', 'den', 'Kindern', 'Märchen', 'und', 'Allegorien', 'zu', 'erzählen', 'Er', 'sagte', 'Nein', 'im', 'Gegenteil', 'Die', 'Vantasia', 'die', 'ein', 'Teil', 'unseres', 'Wesens', 'ist', 'und', 'ebenso', 'in', 'den', 'Kindern', 'leben', 'müßte', 'genährt', 'werden', 'wenn', 'man', 'den', 'Kindern', 'keine', 'Märchen', 'erzählt', 'würden', 'sie', 'sich', 'selbst', 'Märchen', 'erfinden', 'man', 'könnte', 'die', 'Reizung', 'und', 'die', 'Vorliebe', 'der', 'Kindern', 'für', 'das', 'Wunderbare', 'nährbringend', 'machen', 'indem', 'man', 'den', 'Märchen', 'einen', 'moralischen', 'Zweck', 'gibt', 'nachdem', 'man', 'die', 'Kinder', 'aufgeklärt', 'hat', 'daß', 'diese', 'und', 'jene', 'Dinge', 'erfindet', 'und', 'zu', 'ihrem', 'Vergnügen', 'erfunden', 'sind', 'Man', 'sollte', 'die', 'Kinder', 'nicht', 'täuschen', 'sie', 'unterrichten', 'sich', 'auf', 'das', 'Wirkliche', 'vom', 'dem', 'Unwirklichen', 'und', 'würden', 'nicht', 'glauben', 'daß', 'die', 'Tiere', 'sprechen', 'oder', 'andere', 'seltsame', 'Dinge', '„Ich', 'weiß', 'wohl“,', 'sagte', 'er', 'hinzu', '„daß', 'Rousseau', 'sich', 'heißig', 'gegen', 'diesen', 'Gedanken', 'aufgelehrt', 'hat', 'aber', 'ich', 'nehme', 'mir', 'die', 'Freiheit', 'keine', 'Meinung', 'nicht', 'zu', 'teilen', 'Wir', 'werden', 'die', 'Vantasia', 'nicht', 'auslösen', 'und', 'Gott', 'möge', 'das', 'verhüten', 'denk', 'ohne', 'es', 'für', 'nichts', 'Aber', 'wir', 'lassen', 'sie', 'querfahnen', 'schmeißen', 'indem', 'wir', 'es', 'wohl', 'vermocht', 'hätten', 'sie', 'zu', 'ordnen', 'indem', 'wir', 'ihre', 'wohlbereite', 'Koll', 'reichen.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufruf zur Gestellung.

Seine Majestät der Kaiser haben die

Mobilmachung

der Armee und der Marine befohlen.

1. Der erste Mobilmachungstag ist Sonntag, der 2. August, der zweite Montag, der 3. August, der dritte Dienstag, der 4. August, der vierte Mobilmachungstag ist Mittwoch, der 5. August, der fünfte Donnerstag, der 6. August, der sechste Freitag, der 7. August.
 - Die Kalendertage der folgenden Mobilmachungstage lassen sich hiernach bestimmen.
 2. Sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes einschließlich der mit Kriegsbeorderung versehenen Ersatz-Reservisten haben sich zu der auf den Kriegsbeforderungen angegebenen Zeit an dem bezeichneten Orte einzufinden. Die mit **Pahnotiz** versehenen bleiben zunächst in der Heimat.
 3. Sämtliche **Ersatz-Reservisten**, welche keine Kriegsbeorderung erhalten haben, müssen vom 8. Mobilmachungstage ab zu Hause gewärtig sein, den Befehl zur Stellung bei einem Ersatz-Truppenteile zu empfangen.
 4. Alle augenblicklich außer Kontrolle befindlichen Mannschaften des gesamten Beurlaubtenstandes sowie alle Mannschaften der Reserve, der Landwehr I. und II. Aufgebots, welche **nicht** im Besitz einer Kriegsbeorderung oder **Pahnotiz** sind, haben sich **sofort** an das nächste Hauptmeldeamt zur Herbeiführung einer Entscheidung über ihr Eintreffen zu wenden. Die im Frieden beim Verziehen gewährte Meldefrist vor 14 Tagen fällt weg.
 5. Ausgenommen hiervon ist nur, wer ausdrücklich von der Gestellung im Mobilmachungsfalle befreit ist.
 6. Wer dem obigen Befehle nicht Folge leistet, verfällt der Bestrafung nach den Kriegsgesetzen.
 7. Bereits angesagte Übungen und Kontrollversammlungen fallen aus.
 8. Das Marschgeld wird beim Truppenteile, nicht bei der Ortsbehörde empfangen.
 9. Sämtliche **Einderufenen** haben, um ihren Bestimmungsort zu erreichen, **freie Eisenbahnfahrt** ohne Lösung einer Fahrkarte und ohne vorherige Anfrage am Schalter, lediglich gegen Vorlegung der Kriegsbeorderung oder anderer Militärpapiere bei der Fahrkartkontrolle. Bei Fehlen der Militärpapiere genügt ausnahmsweise mündliche Erklärung. In der Nacht vom 2. zum 3. Mobilmachungstage hört der Friedensfahrplan auf. Die Züge verkehren vom 3. Mobilmachungstage morgens bis mit 6. Mobilmachungstage nach dem **Militärlokalszugsfahrplan**, der in den wichtigeren Zeitungen, auf den Bahnhöfen und durch öffentlichen Anschlag bekanntgemacht wird.
- (I. 8.) **Der kommandierende General des XIX. (2. R. S.) Armeekorps.**

Fahrplan der Militär-Lokalzüge.

Für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes gültig vom Beginn des 4. August bis mit 7. August 1914, von da ab aber nur noch auf einigen Linien; auf welchen, Mannschaften sich den Friedensfahrplan, die erst am 4. August 1914 abfahrenden den Militär-Lokalzugsfahrplan anzusehen haben.

Leipzig, Hbf. — Vordorf und zurück.									
1200	120	500	600	700	1200	130	600	700	ab
1200	120	500	600	700	1200	130	600	700	an
1200	120	500	600	700	1200	130	600	700	ab
1200	120	500	600	700	1200	130	600	700	an

Pflagwitz-Lindenau — Wachwitz und zurück.									
500	500	900	900	ab					
500	500	900	900	an					
500	500	900	900	ab					
500	500	900	900	an					

Leipzig, Hbf. — Oberholz und zurück.									
1200	600	1200	400	ab					
1200	600	1200	400	an					
1200	600	1200	400	ab					
1200	600	1200	400	an					

Leipzig — Böhlen (Rötha) und zurück.									
1100	500	1100	500	ab					
1100	500	1100	500	an					
1100	500	1100	500	ab					
1100	500	1100	500	an					

Leipzig, Bah. S. — Rüssen und zurück.									
200	700	1200	500	ab					
200	700	1200	500	an					
200	700	1200	500	ab					
200	700	1200	500	an					

Leipzig, Hbf. — Markwitz und zurück.									
500	1100	500	1100	ab					
500	1100	500	1100	an					
500	1100	500	1100	ab					
500	1100	500	1100	an					

Leipzig, Hbf. — Mücheln und zurück.									
200	500	200	500	ab					
200	500	200	500	an					
200	500	200	500	ab					
200	500	200	500	an					

Leipzig, Eisenb. Vf. — Taucha und zurück.									
1200	600	1200	600	ab					
1200	600	1200	600	an					
1200	600	1200	600	ab					
1200	600	1200	600	an					

Leipzig, Hbf. — Markranstädt und zurück.									
400	1000	400	1000	ab					
400	1000	400	1000	an					
400	1000	400	1000	ab					
400	1000	400	1000	an					

Pflagwitz-Lindenau — Seebischofsberg und zurück.									
500	700	1000	1100	ab					
500	700	1000	1100	an					
500	700	1000	1100	ab					
500	700	1000	1100	an					

Leipzig, Hbf. — Groß-Dalzig und zurück.									
1200	600	1200	600	ab					
1200	600	1200	600	an					
1200	600	1200	600	ab					
1200	600	1200	600	an					

Markranstädt — Lausen und zurück.									
1100	1200	1100	1200	ab					
1100	1200	1100	1200	an					
1100	1200	1100	1200	ab					
1100	1200	1100	1200	an					

Bemerkungen.

1. Vor dem Inkrafttreten dieses Militär-Lokalzugsfahrplans bleibt der Friedensfahrplan in Kraft, dagegen sind vom 7. Mobilmachungstage ab die Züge auf den Bahnhöfen zu erfragen.
2. Die Einderufenen haben freie Eisenbahnfahrt. Sie bedürfen keiner Freikarte. Als Ausweis gilt die „Kriegsbeorderung“, bei deren Fehlen ein anderes Militärpapier.
3. Da die Abfahrts- und Ankunftszeiten nicht immer genau innegehalten werden können, haben die Einderufenen sich $\frac{1}{2}$ Stunde vor der planmäßigen Abfahrtszeit auf dem Bahnhoie einzufinden.
4. Sämtliche Züge beginnen am 3. Mobilmachungstage.
5. Die mit * bezeichneten Züge beginnen am 2. Mobilmachungstage.
6. Die nur am 3. Mobilmachungstage verkehrenden Züge sind durch starke Umrahmung kenntlich gemacht.
7. Die Nachtzeiten von 6^h abends bis 5^h früh sind durch Unterstreichung der Minutenzahlen gekennzeichnet.

Leipzig, am 1. August 1914.

Königliche Bezirks-Kommandos I und II.

(Fortsetzung der Amtlichen Angelegenheiten nächste Seite.)

Die Mobilmachung ist ausgesprochen. An uns alle, Männer wie Frauen, tritt die unabwiesbare Pflicht, nach Kräften mitzuwirken an dem Schutze des heimlichen Herdes.

Für alle, die nicht mit hinausziehen ins Feld, bietet sich Gelegenheit, ihre Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen durch Mitarbeit unter dem Roten Kreuz.

Es gibt, den Landesauschuh der Vereine vom Roten Kreuz — Landesverein vom Roten Kreuz und Albert-Verein — zu unterstützen, sei es durch Spendung freiwilliger Gaben für die deutsche Kriegsmacht zu Land und zu Wasser, sei es durch Eintritt in das Personal der freiwilligen Krankenpflege.

Mit den freiwilligen Gaben wollen wir unseren braven Truppen und dem mit ins Feld rüdenden Personal der freiwilligen Krankenpflege, wie ihren Familien fleißige Fürsorge und Unterstützung angeheissen lassen.

Jede, auch die kleinste Geldspende ist willkommen.

Leipzig, den 1. August 1914.

Die Vorstände des Albert-Zweigvereins Leipzig, Frau von Burgsdorff, Dr. Grüner, des Zweigvereins Leipzig des Landesvereins vom Roten Kreuz, Boeters.

Berlin, 1. August 1914.

Bekanntmachung.

Feldpostsendungen an die Angehörigen des Heeres und der Kaiserlichen Marine.

Für Feldpostsendungen in Privatangelegenheiten an die Angehörigen des Heeres und der Kaiserlichen Marine gelten während des mobilen Verhältnisses nachbezeichnete Portovergünstigungen.

- 1. Portofrei werden befördert: a) gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 50 Gramm, b) Postkarten und c) Geldbriefe bis zum Gewichte von 50 Gramm und mit Wertangabe bis zu 150 Mark. 2. Portofreimäßigungen: Das Porto beträgt für a) gewöhnliche Briefe über 50 Gramm bis 250 Gramm schwer 20 Pf., b) Geldbriefe über 50 Gramm bis 250 Gramm schwer und mit Wertangabe bis zu 150 Mark 20 c) Geldbriefe bis 250 Gramm schwer mit einer Wertangabe von über 150 bis 300 Mark 20 300 - 1500 40 d) Postanweisungen über Beträge bis zu 100 Mark an die Angehörigen des Heeres und die Besatzungen der zu den Seestreitkräften gehörigen Kriegsschiffe usw. 10

Zu den Angehörigen des Heeres zählt auch das auf dem Kriegsschauplatz in der freiwilligen Krankenpflege zur Verwendung kommende Personal

- a) der deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz und der mit ihnen verbündeten Vereine sowie der Ritterorden — Johanner, Malteser, St. Georgs-Ritter —, b) derjenigen Vereine, Gesellschaften usw., die auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens vom 22. März 1902 (Reichs-Gesetzbl. 1902 Nr. 18) von dem zuständigen Kriegsministerium zur Unterstützung des Kriegsanitätsdienstes durch besondere Beweismittel zugelassen sind.

Sendungen, die rein gewerbliche Interessen der Absender oder der Empfänger betreffen, haben auf Portovergünstigung keinen Anspruch und unterliegen daher dem gewöhnlichen, tarifmäßigen Porto.

Das Porto muß stets vorausbezahlt werden. Unfrankierte oder unzureichend frankierte portopflichtige Sendungen werden nicht abgehandelt.

Die Aufschrift der Feldpostsendungen muß den Vermerk „Feldpostbrief“ enthalten und genau ergeben, zu welchem Armeekorps, welcher Division, welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Kompagnie oder welchem sonstigen Truppenteil oder Kriegsschiffe der Empfänger gehört sowie welchen Dienstgrad und welche Dienststellung er bekleidet.

Formulare zu Feldpostkarten werden bei den Postanstalten sowie den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen an das Publikum verkauft werden. Einstweilen können die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare Verwendung finden. Bei denselben Stellen werden auch Formulare zu Feldpostanweisungen an die Angehörigen des Heeres, mit Freimarken zu 10 Pf. beklebt, zum Verkauf für den Betrag der Freimarken bereitgehalten werden.

Zu Postanweisungen an die Besatzungen der Kriegsschiffe sind die gewöhnlichen Formulare zu benutzen.

Einschreibsendungen in anderen als Militärdienst-Angelegenheiten, Postaufträge Briefe mit Zustellungsurkunde und Postnahmeseudungen sind von der Beförderung durch die Feldpost ausgeschlossen.

Privat-Päckereien nach dem Heere werden bis auf weiteres gegen die sonst üblichen Portofrühe noch angenommen. Zur Förderung des Abgabegeschäfts ist es jedoch notwendig, daß diese Sendungen frankiert zur Post gegeben werden.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts, Kraetke.

Helfer für einberufene Geschäftstreibende.

Infolge der allgemeinen Mobilmachung müssen viele selbständige Geschäfts- und Gewerbetreibende ihre Betriebe verlassen, um sich dem Dienst des Vaterlandes zu weihen. Vielen von ihnen wird es möglich gewesen sein, in der Friedenszeit einen Stellvertreter auszubilden, der die Geschäfte fortführt; gar manchen aber ist dies nach Art und Umfang ihrer Betriebe verwehrt geblieben.

Um diesen letzteren, die in banger Sorge um den Fortbestand ihrer Geschäfte ins Feld ziehen, nach Möglichkeit zu helfen, haben wir beschlossen, die

Vermittlung von Stellvertretungen

Wir fordern deshalb diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden, die einen Stellvertreter brauchen, auf, sogleich eine entsprechende Anmeldung unter Angabe ihres Geschäftszweiges und Lokales an die Handelskammer oder Gewerbekammer zu senden. Andererseits richten wir an militärfreie Kaufleute und Gewerbetreibende, die sich ins Privatleben zurückgezogen haben, oder denen in ihrem Beruf die Übernahme weiterer Pflichten möglich ist, die Bitte, sich bei uns zu Stellvertretungen freundlichst bereit erklären zu wollen. Sie würden durch solche brüderliche Hilfe ihren Berufsgenossen eine schwere Last vom Herzen nehmen und eine hohe vaterländische Aufgabe erfüllen.

Leipzig, am 2. August 1914.

Die Handelskammer.

Schmidt, Dr. jur. Wendland, Vorsitzender, Syndikus.

Die Gewerbekammer.

Rieschmann, Herzog, stellw. Vorsitzender, Syndikus.

Zunächst sind folgende Sammelstellen errichtet:

für Geldspenden: in der Stiftungsbuchhalterei (Kathaus), den städtischen Sparkassenstellen, in sämtlichen Apotheken, sowie bei hiesigen Banken und Bankiers und ihren Filialen und Depotkassen,

für Geld- und Sachenpenden: im Saale der Alten Handelsbörse am Raschmarkt.

Weitere Sammelstellen werden in den nächsten Tagen errichtet und bekanntgegeben werden.

Anmeldungen zum Eintritt in das Personal der freiwilligen Krankenpflege nehmen an: für Krankenpfleger: die Herren Rechtsanwalt Dr. Tegetmeyer, Klosterstraße 3, II., Lehrer R. Schmidt, Köhlniger Straße 67, Drogist J. Priedl, Wolltestraße 23; für Krankenpfleger und Krankenträger: die Geschäftsstelle in der Alten Handelsbörse am Raschmarkt;

für weibliches Personal: Albert-Haus, Marienstraße 17.

An diesen Stellen wird auch Auskunft über die Bedingungen für die Annahme und Ausbildung gegeben.

Berlin, 1. August 1914.

Bekanntmachung.

Aufschrift der Feldpostsendungen.

Die nach dem Feldheere gerichteten Postsendungen können, da die Marschquartiere der einzelnen Truppenteile fortwährend wechseln, nicht, wie im gewöhnlichen Verkehr, auf einen vom Absender anzugebenden bestimmten Ort geleitet, sondern müssen zunächst der Feldpostanstalt zugeführt werden, die für den Truppenteil den Postdienst wahrzunehmen hat.

Für jedes Armeekorps-Oberkommando, jedes Armeekorps, jede Division — Infanterie, Kavallerie- oder Reservebrigade — ist je eine mobile Feldpostanstalt in Tätigkeit. Bis zu dieser Feldpostanstalt, die bei dem Stabe mitmarschiert, werden die an die Truppen gerichteten Sendungen befördert; von dort werden sie durch Kommandierte der einzelnen Truppenabteilungen oder Detachements abgeholt.

Hiernach können die Sendungen nur in dem Falle pünktlich an den Empfänger gelangen, wenn die Aufschriften der Briefe usw. richtig und deutlich ergeben: welchem Armeekorps, welcher Division, welchem Regiment, welchem Bataillon, welcher Kompagnie oder welchem sonstigen Truppenteil der Empfänger angehört sowie welchen Dienstgrad und welche Dienststellung er bekleidet.

Dasselbe gilt sinngemäß für die Sendungen an die Angehörigen der mobilen Marine. Sind diese Angaben auf den Briefen usw. an die mobilen Truppen richtig und vollständig enthalten, dann können die Sendungen mit Sicherheit der zutreffenden Feldpostanstalt zugeführt werden. Eine Angabe des Bestimmungsortes in der Aufschrift ist nicht erforderlich, kann vielmehr leicht zu Verzögerungen bei Uebermittlung der Sendungen führen. Es ist daher zweckmäßiger, auf den Briefen usw. einen Bestimmungsort gar nicht zu vermerken, sofern der Empfänger zu den Truppen gehört, bis infolge von Marschbewegungen den Standort wechseln. Wenn dagegen der Empfänger zu den Truppen einer Festungsbesatzung gehört, bei einem Ersatztruppenteil steht oder überhaupt ein festes Standortquartier hat, so ist dies auf den Briefen usw. deutlich zu vermerken, außerdem ist in diesen Fällen der Bestimmungsort anzugeben.

Die Aufschriften der Briefe usw. müssen recht klar und übersichtlich sein. Besonders empfiehlt es sich, die Angaben über Armeekorps, Division, Regiment usw. oder Kriegsschiff immer an einer bestimmten Stelle, am besten unten rechts, niederzuschreiben.

Die Ziffern in den Nummern der Divisionen, Regimenter usw. und der Name des Empfängers müssen recht deutlich, scharf und genügend groß geschrieben werden. Blaue Tinte und feine Schrift sind möglichst zu vermeiden. Nachlässige Ziffern und Schriftzüge, oder auch solche, die zwar dem an seine Schrift gewöhnten Absender sehr deutlich vorkommen mögen, es aber in der Tat nicht sind, zumal wo es sich unter Hunderttausenden von Aufschriften um sofortige Entzifferung im Augenblick handelt, werden leicht die Ursache der Verzögerung oder Unanbringlichkeit der Feldpostsendungen.

Im übrigen empfiehlt es sich, auf allen Briefsendungen nach dem Feldheer oder der mobilen Marine den Absender anzugeben. Eine Verpflichtung hierzu besteht jedoch nicht.

Das Publikum wird ersucht, im eigenen Interesse auf die obigen Punkte Rücksicht zu nehmen.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Kraetke.

Berlin W. 66, den 1. August 1914.

Bekanntmachung.

Befreiungen in der Annahme und Beförderung von Postsendungen sowie im Postverkehr.

Die Verhältnisse machen die sofortige Einstellung des Postanweisungs-, Postkreditbrief-, des Postkaufnahme- und des Postkauftragsverfahrens in den Obergerichtsbezirken Stralsund (Est.), Weh. Trier, Gumbinnen, Königsberg (Pr.), Danzig, Bromberg, Posen, Breslau und Oepeln erforderlich. Postanweisungen, Postkaufnahme- und Postkauftragsbriefe sind daher bis auf weiteres in Verkehr nach und von den Postanstalten der genannten Bezirke nicht zulässig; auch die Ausstellung von Postkreditbriefen sowie die Auszahlung von Beträgen auf Grund solcher Postkreditbriefe wird für die bezeichneten Bezirke aufgehoben; ferner können dieselben weder Einzahlungen auf Zahlarten für ein Postkonto, noch Auszahlungen auf Zahlungsanweisungen der Postämter erfolgen. Die Postämter haben die an Empfänger in den in Frage kommenden Orten bei zu zahlenden Scheidbeträge mittels Wertbriefs abzulassen.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts, Kraetke.

Berlin W. 66, den 1. August 1914.

Bekanntmachung.

Da die Reichs-Postverwaltung eine namhafte Zahl ihrer Beamten zum Feldheere teils für den Dienst mit der Waffe, teils zur Wahrnehmung des Feldpostdienstes abgeben hat, werden vorwiegend an manchen Orten die Beamtenstellen nicht mehr ausreichen, um die seitigen Dienststunden der Postämter für den Verkehr mit dem Publikum in ihrer vollen Ausdehnung aufrecht zu erhalten.

Die Postämter sind daher ermächtigt worden, ihre Dienststunden einzuschränken, soweit die unabwiesliche Notwendigkeit dies bedingt und es ohne wesentliche Beeinträchtigung des Verkehrsbedürfnisses geschehen kann.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts, Kraetke.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont

6 Prozent,

der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waren

7 Prozent.

Berlin, den 1. August 1914.

Reichsbank-Direktorium.

Wir haben beschlossen, die Kündigungs- und Rückzahlungsbestimmungen in § 13 der Sparkassenordnung in Anwendung zu bringen:

Es werden demnach ohne Kündigung auf jedes Sparkbuch nur noch 200 A gezahlt. Weitere Rückzahlungen erfolgen erst wieder nach Ablauf von sieben Tagen.

Beträge von 200 bis 1500 A werden nach Ablauf einer achtstägigen Kündigung.

Beträge über 1500 bis 3000 A nach Ablauf einer monatlichen Kündigung.

Beträge über 3000 A nach Ablauf einer dreimonatlichen Kündigung gezahlt.

Auch im Kriegsfalle finden regelmäßig Rückzahlungen auf Sparbücher statt.

Leipzig, den 31. Juli 1914.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Sparkasse Wahren.

Unter Garantie der Gemeinde. Einlageguthaben: 15 Millionen Mark. Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgesch. links, Zimmer Nr. 4. Zinsfuß bei täglicher Einlage 3 1/2 % Verzinsung. Geschäftszeit: 8-1 u. 3-5, Sonnabende nur 8-2 Uhr. Einzahlungen auf Sparbücher können durch das Postkontokonto Nr. 0702 (Leipzig) bei jeder Postanstalt ohne Kosten für den Empfänger bewirkt werden. Zahlarten hierzu werden auf Wunsch zugelassen.

Sparkasse Marktleeberg.

im Rathaus zu Marktleeberg — 7 Min. von der Endstation L. Bf. der Grok. Lpz. Straßenbahn Linie D u. G. Zinsfuß 3 3/4 % Tägliche Verzinsung. Geschäftszeit: 8-1 u. 3-5 Uhr, Sonnab. 8-2 Uhr. Fernspr. 14753. Postkontokonto Leipzig 50 857. 2211 (Zurücklegung der Amtlichen Anzeigen nächste Seite.)

Bekanntmachung.

Zum ausschließlichen Dienst bei unserer Feuerweh... zum Ausschließen des Dienstes bei unserer Feuerweh...

Leipzig, am 2. August 1914. Der Rat der Stadt Leipzig.

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 3. August.

Leipzig am ersten Mobilmachungstag.

Einen Vorgeschmack von den ersten Tagen, die uns bevorstehen, gab bereits der gestrige Sonntag...

In den Kirchen Leipzigs haben, so weit uns bekannt geworden ist, fast alle Geistlichen in ihren Sonntagspredigten auf die erste Zeit, in der wir uns befinden, Bezug genommen.

Als in den Nachmittags- und Abendstunden in ziemlich rascher Folge eine Reihe bedeutender Meldungen sowohl an der Ost- wie auch an der Westfront eingegangen, da wurden sie von dem Publikum, das auf den Straßen und in den Restaurants in febriler Spannung die Meldungen über die neuesten kriegerischen Ereignisse harpte, geradezu verschlungen.

Ungeheuer groß war das Getöse auf unseren Bahnhöfen. Noch immer liefen diezüge nach dem gewöhnlichen Fahrplane ein und brachten Menschen über Menschen aus der näheren Umgebung zur Stadt.

Wer dabei hilft, kämpft auch fürs Vaterland! Andere Arbeitsgelegenheiten werden schwinden, es braucht aber keine Hand untätig zu bleiben und niemand nutzlos auf Reuigkeit wartend umherzustehen.

Darum hinaus aufs Land in die nächstgelegenen Dörfer, wo jeder Vorstand bereitwilligst Helfend geben wird, wo die Hilfe wegen Einberufung des männlichen Personals am nötigsten ist.

Wanderzettel vom Sächsischen, die nicht zum aktiven Dienst bei der Waffe einberufen werden, wollen den Landwirten Erntehelferarbeiten leisten.

Wenigstensanstellungen. Wie uns mitgeteilt wird, soll dort ein Kulle in der Uniform eines Soldaten des 108. Infanterie-Regiments von Vollanden als Nichtdeutscher erkannt und sofort von einer zahlreicheren Menschenmenge verfolgt worden sein.

Hat Deutschland eine Lebensmittelnot zu befürchten?

Man schreibt uns: Die in verschiedenen Orten Deutschlands eingetretene mäßig unbedeutliche Preissteigerung von Lebensmitteln wird von den maßgebenden Stellen aufmerksam verfolgt.

Der Stand der Ernte läßt mit Sicherheit auf Erträge rechnen, die denen der beiden letzten vorzüglichen Jahre gleichkommen. Der durch kriegerische Ereignisse möglicherweise fehlende Teil des Weizenbedarfs, der bisher vom Auslande gedeckt wurde, wird aller Wahrscheinlichkeit nach durch die Roggen-ernte, deren voller Ertrag jetzt im Inlande liegt, ausgeglichen.

In bezug auf die Fleischversorgung hat die Schweinejährling vom 2. Juni d. J. einen Bestand von über 25 Millionen Schweinen nachgewiesen. Demgegenüber fällt die fehlende Einfuhr aus Russland, die sich etwa auf 120 000 Stück beläuft, nicht ins Gewicht.

Auch in bezug auf Bedarf an Kartoffeln ist Deutschland mit einer Ernte von 50 Millionen Tonnen vom Auslande unabhängig. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß wir eine sehr gute Ernte haben werden.

Als in den Nachmittags- und Abendstunden in ziemlich rascher Folge eine Reihe bedeutender Meldungen sowohl an der Ost- wie auch an der Westfront eingegangen, da wurden sie von dem Publikum, das auf den Straßen und in den Restaurants in febriler Spannung die Meldungen über die neuesten kriegerischen Ereignisse harpte, geradezu verschlungen.

Freiwillige für die Erntearbeit.

Witbürger! Der Feind brach ins Land! Arbeiten ist ihm bedürftig! Den Tagen langer Sorge können solche bitterer Tag folgen, wenn nicht jeder an seinem Teile hilft, unseren braven Truppen den nötigen Rückhalt zu bieten.

Wer dabei hilft, kämpft auch fürs Vaterland! Andere Arbeitsgelegenheiten werden schwinden, es braucht aber keine Hand untätig zu bleiben und niemand nutzlos auf Reuigkeit wartend umherzustehen.

Darum hinaus aufs Land in die nächstgelegenen Dörfer, wo jeder Vorstand bereitwilligst Helfend geben wird, wo die Hilfe wegen Einberufung des männlichen Personals am nötigsten ist.

Wanderzettel vom Sächsischen, die nicht zum aktiven Dienst bei der Waffe einberufen werden, wollen den Landwirten Erntehelferarbeiten leisten.

Das Submissionsamt im Königreich Sachsen hat seine über das ganze Königreich ausgedehnte Organisation, der allein 52 Vertrauensmänner aus dem höchsten Handwert angehören, den Beschäftigungsabteilungen der Militärverwaltung im XII. und XIX. Armeekorps zum Zwecke der Feststellung

der vorhandenen Arbeitskräfte und zur Mittheilung der Verteilung der handwerklichen Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Krieg und Stellenvermittlung.

Das Vaterland ruft seine wehrfähigen Bürger unter die Fahnen. Tausende anderer Berufsgenossen ziehen ins Feld, um ihr Leben einzusetzen für die deutsche Größe und Macht.

Aus diesem Pflichtbewußtsein heraus hat der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig beschlossen, seine Stellenvermittlung zu erweitern auf die Vermittlung jeder Art von Arbeit, die sich im Dienste der nationalen Wohlfahrt als notwendig erweist.

Bei diesem Beschlusse lassen wir uns leiten, wenn wir alle Befürchtungen für die Benutzung der Stellenvermittlung aufheben. Während des Krieges ist das Land durch deutsche kaufmännische Angestellte, ganz gleich, welchem Verbands sie angehören, unsere Stellenvermittlung unentgeltlich zu benutzen.

Am diese Gedanken noch wirksamer zu gestalten, wird der Verband Deutscher Handlungsgehilfen seine gesamte, über das ganze Reich verbreitete Organisation in den Dienst der nationalen Hilfsarbeit stellen.

Das Wetter der Woche.

Man hätte erwarten können, daß sich das Tief, das vom Norden her sich bis nach der Ostsee erstreckte und von hier aus wirksam wurde, etwas schneller ostwärts entfernen würde.

Das kommende Wetter wird noch immer von der Depression beeinflusst, die nördlich an uns vorbeigezogen ist. Sie lagert zurzeit über Ost-Europa. Ihre Enttiefung in östlicher Richtung erfolgt nur sehr langsam.

Im Ostel Ostelien am Sächsischen Bahnhof haben im Sommer täglich große Menschenmengen Platz gefunden. Diese Menschen sind sehr zahlreich und sehr gut gekleidet. Sie sind sehr wohlhabend und sehr reich.

Die Menschenmenge im Sächsischen Bahnhof ist sehr groß. Sie besteht aus vielen verschiedenen Nationen. Es gibt viele Deutsche, aber auch viele Fremde.

Die Menschenmenge im Sächsischen Bahnhof ist sehr groß. Sie besteht aus vielen verschiedenen Nationen. Es gibt viele Deutsche, aber auch viele Fremde.

Die Menschenmenge im Sächsischen Bahnhof ist sehr groß. Sie besteht aus vielen verschiedenen Nationen. Es gibt viele Deutsche, aber auch viele Fremde.

Morgen an meldeten sich nicht nur 18- und 19jährige, sondern auch bereits zum Landsturm Ueberführungslisten sich in der Halle des Neuen Rathhauses in die Listen eintragen.

Die Herzen zu Gott! Heute, Montag, 8 Uhr abends, findet in der Peterskirche für die jungen Männer, die in das Heer eintreten, und ihre Angehörigen Beichte und Feier des heiligen Abendmahls statt.

Notes Kreuz. Eine Melde- und Sammelstelle hat die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Notes Kreuz im Handelsloft, Laden Nr. 22 im Goldschloß, eröffnet.

Der Versteigerung der Mobilmachung. Mit Bezugnahme auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe unseres Blattes bittet uns die Große Leipziger Straßenbahn, darauf hinzuwirken, daß wegen der notwendigen Betriebsveränderungen Wagenüberfüllungen und Unbequemlichkeiten für die Fahrgäste nicht zu vermeiden sein werden.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig. Infolge der eingetretenen Mobilmachung ist die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig vorläufig nicht mehr in der Lage, ihre Erzeugnisse den Abnehmern zuzustellen.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig ist, wie aus der amtlichen Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, geschlossen, die Zustellung der Milch einzustellen.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig ist, wie aus der amtlichen Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, geschlossen, die Zustellung der Milch einzustellen.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig ist, wie aus der amtlichen Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, geschlossen, die Zustellung der Milch einzustellen.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig ist, wie aus der amtlichen Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, geschlossen, die Zustellung der Milch einzustellen.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig ist, wie aus der amtlichen Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, geschlossen, die Zustellung der Milch einzustellen.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig ist, wie aus der amtlichen Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, geschlossen, die Zustellung der Milch einzustellen.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig ist, wie aus der amtlichen Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, geschlossen, die Zustellung der Milch einzustellen.

Die Kindermilchanstalt der Stadt Leipzig ist, wie aus der amtlichen Bekanntmachung der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, geschlossen, die Zustellung der Milch einzustellen.

NIVEA Haarmilch. reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut. Flasche zu 7 M. für mehrere Wochen ausreichend.

Handelszeitung.

Berliner Brief.

Berlin, den 1. August 1914.

Die Börsen haben in der letzten Woche die Bitternisse der vernichtenden Gewalt eines Krieges reichlich zu kosten bekommen.

In einem vor einiger Zeit veröffentlichten Feuilleton, das an der Börse viel gelesen worden war, hatte ein Börsenschriftsteller geschildert, wie die Börse aussähen würde, wenn es in der nächsten Zeit zum Kriege kommen sollte.

Das wirklich Entscheidende an der Börse ist die Gedächtnis- und Vaterländische Haltung der Gesamtheit aller Börsenbesucher.

Vermischtes.

Von der Wiener Börse. Einer Wiener Drahtmeldung zufolge hat die Wiener Börsenkammer beschlossen, die für den 5., 12., 19. und 26. August festgesetzten Kassentage auf den 3. September zu verschieben.

In die Bank von England floßen, wie aus London mit 15 Stunden Verspätung gemeldet wird, durch Bankenkass 56 000 Pf. St., dagegen 16 000 Pf. St. nach Frankreich und 100 000 Pf. St. nach Gibraltar.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Der Gesamtbetrag der am 30. Juni 1914 in Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen stellte sich auf 5 908 000 M und der Gesamtbetrag der am 30. Juni 1914 in das Hypothekenregister eingetragen Hypotheken nach Abzug aller Rückzahlungen und sonstigen Minderungen auf 8 243 460 M.

Preussische Schatzanweisungen von 1914. Die königliche Schatzkanzlei (Preussische Staatsbank) gibt im Anzeigenteil bekannt, dass die Interimsscheine zu den 4 proz. ausföhrbaren Preussischen Schatzanweisungen von morgen ab bei ihr in die ordentlichen Schatzanweisungen umgetauscht werden.

Die Steigerung der offiziellen Goldsätze ist zur Stunde die augenfälligste Folge der jetzigen politischen Komplikationen, die wohl die schwersten seit Jahrhunderten sind.

Jetzt hat die Reichsbank noch einen Schritt weiter getan. Sie hat erklärt, daß sie einstweilen eine Einwechslung von Banknoten gegen Gold nicht mehr vornehmen werde.

Wie sehr unsere Reichsbank auf der Höhe steht, ergibt sich aus der eben veröffentlichten Mitteilung, wonach jedermann gegen Verpfändung von Effekten und geegneten Waren Geld erhalten könne.

Kohlenversand ab Oelsnitz i. E. In der Zeit vom 26. (27.) Juli bis mit 1. (2.) August wurden 7783 (6319) Ladungen zu 5000 kg versandt.

Der Baumwollgarnmarkt in M.-Gladbach ist nahezu gänzlich geschäftslos; die Garnpreise sind um 1 Pf. gestiegen.

Leipziger Elektrische Straßenbahn. Im Monat Juli 1914 wurden befördert 3 784 804 (l. V. 4 299 940) Personen und 353 857 (409 881) M. vereinnahmt.

Serienziehung der Braunschweiger 20-Taler. Los: 469 607 953 1897 1452 1532 1954 2193 2206 2743 2784 2817 2850 2812 2916 4305 4557 4652 4827 4909 5111 5343 5615 5896 6104 6254 6278 6329 6565 6617 7009 7117 7214 7298 7384 7305 7409 7892 8100 8277 8468 8852 8893 8921 9227 9265 9358.

Antlicher Bericht über die in der Städtlichen Markthalle zu Leipzig am 1. August 1914 im Kleinhandel verlangten Preise.

Table with multiple columns listing various goods (Meat, Milk, Butter, Eggs, etc.) and their prices. Includes sub-sections like 'Mettfleisch', 'Milch', 'Butter', 'Eier', 'Schmalz', etc.

Verwaltung der Städtlichen Markthalle. Schulze, Oberinspektor.

Das stille Leuchten.

Roman von Paul Gräbner.

(Copyright by Gröbner & Co. G. m. b. H., Leipzig.)

„Es hilft alles nichts. Bis Ramsau hinunter, die halbe Stunde, müssen Sie schon noch aushalten, armes Fräulein Penning.“

So geschah es denn auch. Aus der halben Stunde aber ward bei dem langsamen Fortwärtkommen, obwohl Holten und auch Franzl sich aufspierend um sie bemühten, eine ganze, und eine ziemlich trübselige Stunde.

Endlich war man aber in Ramsau angelangt, und auch ein Wagen war, Gott sei Dank — trotz der Heurante — im Wirtschaftshaus zu haben.

„Bitte, bitte, Herr Doktor! Tun Sie's doch mir zu Gefallen! Ich versichere Ihnen, ich habe sonst hier die ganze Fahrt wie auf Kohlen!“

Und ich möchte wahrhaftig auch viel lieber jetzt mal eine Stunde allein sein. Ich bin ziemlich abgeplattet.“

Da gaben sie denn endlich nach, und der Wagen mit Ruth rollte schnell die Chauffee davon.

Holten und Franzl hatten den Fußweg eingeschlagen, der im lauschigen Schatten alter Almen und Röhren, den Windungen des Gebirgsbaches folgt.

Holten war in der Tat ernstlich ärgerlich auf Franzl; ja noch mehr, es war da vorhin plötzlich wie eine große Enttäuschung über ihn gekommen.

„Fräulein Franzl,“ redete er sie leise an. „Sie sind mir böse?“ Sie schüttelte den Kopf, ohne ihn anzusehen.

„Was denn aber?“ Und näher trat er zu ihr.

„Ich weiß, Sie halten mich für schlecht und herzlos.“ Ihre Blöde trafen ihn nun so traurig, so bittend.

Sie tat Hohn in ihrem kindlichen Kummer so leib. Seinen kleinen Sonnenstrahl hatte er sie getauft, und nun verdrachte er ihr das Lächeln und Lachen — schon wieder einmal! Schnell neigte er sich zu ihr: „Nicht doch, Fräulein Franzl, nicht doch!“

Sie blühte ihn an, lachend, und doch ein glühendes Versehen in den braunen Wimpern. Wie herzensgut er war! Wie lind und wohlthuend seine gedämpfte Stimme ihr ins Ohr klang.

Sie sah plötzlich unter seinem Blick heiße Röte in ihr Antlitz schießen und entzog ihm schnell ihre Hand.

„Wir müssen weiter,“ drängte sie, „sonst kommen wir heute nimmer bei Tag heim.“

Sie schritten dahin, hinein in die weiche, dämmernde Stimmung des späten Nachmittags, unter kühl schattendem Blätterdach, neben dem murmelnden Bach. So allein, so friedvoll! Nur dann und wann tauchte neben ihnen durch das Blättergewirr ein versteinertes Gebüsch im Grünen auf, der weiße Giebel im Abendgold leuchtend; kein Laut ringsum, nur dann und wann drang ein leises, behagliches Aufbrummen aus fernem Stall gedämpft durch die wohnthuende Feierabendstille.

„Was war das?“ Leis flüsterte es Franzl. „Unterholz!“

„Unterholz?“ Es klang betrogen. „Ja, sind Sie etwa abergläubisch, Fräulein Franzl?“ Er versuchte durch die Dämmerung den Ausdruck ihres Gesichtes zu erspähen.

„Was nicht — aber trotzdem — wie Sie das eben so sagten!“ Ein leiser Schauer hatte sie überfieleit, mitten in ihrer sonnigen Träumen. „Es ist hier überhaupt so einsam und melancholisch, finden Sie nicht auch?“

Unwillkürlich kam sie dichter an ihn heran, während sie nun eiligen Schrittes ihres Weges weiter gingen.

„Ich liebe die Einsamkeit — mir ist sie daher nie drückend gewesen,“ erwiderte Holten. „Selbst die Nacht ist mein Freund. Sie hat etwas so mütterlich Weiches, sanft Tröstendes — haben Sie das nicht auch schon empfunden, Fräulein Franzl?“

(Fortsetzung in der Abendausgabe.)

Neues Theater.

Bis auf weiteres geschlossen.

Hiltes Theater.

Montag, den 3. August, abends 8 Uhr:

Maria Stuart. Zweispartige in 5 Akten von Friedrich Schiller. Leiter der Aufführung: Chorregisseur Adolf Wiede.

Leipziger Schauspielhaus.

Battenberg-Theater.

Fräulein Frau.

Sonntag, den 3. August, abends 8 1/2 Uhr: Lustspiel in 3 Akten von Gustav von Meier und Robert Wich.

Th. Mannborg

Hofflieferant Sr. M. d. Könige v. Spanien, Sr. M. d. Könige v. Rumänien, L. K. Hof d. Prinzessin Mathilde, H. z. S. W. Sr. Davidsaule des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen

Erste Harmonium-Fabrik

Höchste Auszeichnungen. L.-Lindenau, Angerstr. 38.

Battenberg

Vollständig neuer Spielplan.

Smeerlapes mit seinen grossen Schweinen. C. M. Huntley Kom. Jongleur-Akt.

10 Galletlys 10

Engl. Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

Auto gegen Expresszug

Eine Meile in der Minute.

Grosser amerikanischer Sensation-Sketch.

Carl Sedelmayr

Bayrische Bauern-Typen.

Emit Merkel Leb. Kopien berühmter Persönlichkeit. Tilly Abbott u. Partner Equilib. Melange-Akt.

Terry

mit seinem vierbeinigen Schauspieler „Dio“ u. Co.

Anuska Violin-Virtuosin. Opt. Berichte Neue Serie

Palmengarten

Staudengarten in herrlichster Blüte!

Seerosen in allen Farben auf den Teichen. Im Palmengarten: buntdruckige Caladien, Insektenfressende Pflanzen, herrlich blühende Orchideen, Grosse Schwärzlichkeit.

Blühende Areca-Palme.

Heute: 8 Uhr abends:

Grosser Wiener Konzert-Abend

vom Leipziger Tonkünstler-Orchester. Leitung: Kapellmeister Günther Coblenz.

Kinderplatz. Bootsfahrt. Eintritt: 50 Pf., Kinder 15 Pf.; ab 6 Uhr 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Morgen Dienstag: 2 Grosse Konzerte

4 Uhr nachm. und 8 Uhr abends: Philharmonisches Orchester (Herklotz)

Voranzeige:

Mittwoch, den 5. August: Grosse Gartenfest.

Auszug aus der Festordnung: Massenschöre (500 Sänger) Doppelkonzerte Riesen-Pracht-Festwerk Venezianische Nacht Kinderbelustigungen Konfetti-Schlacht.

Sommernachts-Ball. Alle Dauerkarten gültig.

Die neuesten Depeschen werden sofort nach ihrem Erscheinen bekanntgegeben.



Was Dichter besingen

und Maler mit düstigem Schmelz edler Farbtöne malen: das herrliche Haar von Appigeit und Glanz... das verlieren Sie, wenn Sie keine Pflege vernachlässigen.

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Sie werden überrascht sein über die wunderbare Wirkung, die Einreibungen mit diesem aus edelsten Grundstoffen bereitgestellten Haarwasser erzeugen. Sie fühlen sich verjüngt und hören förmlich, dass Ihr Haar erquickt und lebensfähiger geworden ist.

Albertgarten

Prächtiger, einzig schöner grosser Konzert-Park mit Kolonnaden, Logen etc. Riesen-Prachtsaal mit Nebensalen. Otto Mosemann.

Strassenbahnverbindung: R.-Linie, Gohlis: Hauptbahnhof—Augustusplatz—Albertgarten. Heute Montag abends 8 1/2 Uhr

Grosses Extra-Konzert.

Grossartiges Programm u. a.: Saras berühmtes militärisches Tongemälde: Erinnerungen an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870-71 mit Kanonendonner, Gewehrsalven, Mitrailleusenfeuer, Morgenrot und Feuerzauber.

Abbrennen eines Riesen-Prachtfeuerwerkes!

Grossartiges pyrotechnisches Schauspiel. Ausführende Firma: A. Zander, Leipzig. Nach dem Konzert bis 1 Uhr: Grosser Sommernachts-Ball!

Konzertbeginn 8 1/2 Uhr. Entrée 60 Pfg. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Riesenprachtsaale statt. Strassenbahnverbindung zum und vom Etablissement bis 1/2 2 Uhr nachts!

Advertisement for Naumann-Bräu, Neumarkt / Kupfergasse. Täglich KONZERTE. Franz Balzer, der moderne Dirigent.

Schützenhaus L.-S.

Bratzer: Paul Ockert. Heute Montag, den 3. August, abends 8 1/2 Uhr: Grosse Extra-Konzert im herrlichen Garten, ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (G. Coblenz).

Militär-Musik! Auserwähltes Programm. Nach dem Konzert: Grosser Ball.

Zoologischer Garten mit Seewasseraquarium.

Victoria regia

im Palmengarten für Reptilien, Amphibien und Insekten. Heute Montag nachm. 4 Uhr: v. Leipz. Tonkünstler-Orchester (Coblenz).

Konzert v. d. 18er Ulmen-Kapelle (Müller).

Eintritt 1.4 Kinder 40 Pf. Morgen Dienstag nachm. 4 Uhr.

- I. Städtische Speiseanstalt, Johannisplatz 9. Montag: Gelbe Erbsen mit Petersili. D. R. Hüfner. II. Städtische Speiseanstalt, Leipzigstrasse 1. Montag: Kebab mit Hindfleisch. D. B. v. Götzen, Wep. III. Städtische Speiseanstalt, Wagnersstr. 24. Montag: Linsen mit Schweinefleisch. D. R. Hüfner. IV. Städtische Speiseanstalt, L.-Wagnitz, Regelstrasse. Montag: Reis und Kohl mit Hindfleisch. D. B. Götzer. V. Städtische Speiseanstalt, L.-Vellertstrasse, Wurster Strasse 55. Montag: Hühnchen mit Schweinefleisch. D. B. Götzer. VI. Städtische Speiseanstalt, L.-Gohlis, Neuhäuser Gasse 126. Montag: Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. D. B. Hüfner. VII. Städtische Speiseanstalt, L.-Stötteritz, Poststrasse 5. Montag: Weiße Bohnen mit Schwarzwedel. D. B. Hüfner. VIII. Städtische Speiseanstalt, Poststrasse 1, Neues Rathaus. Montag: Grüne Erbsen u. Möhren mit Schweinefleisch. D. B. Hüfner.

Advertisement for Wringmaschinen, Messerputzmasch., Gummwalzen, Gelatierolle empfiehlt Alb. Bernstein, Regentstr. 58. Tel. 10631. Bei Verleßte. 38. Tel. 10631. Bei

Vermischte Anzeigen

Vigilanz - Detektivbüro. Tag u. Nacht, Tel. 9990. 43110

Massage, Jodelstr. 20. 55 Neumarkt, Poststr. 20. 4300

Dame - findet bei Kinder, Ehepaar, auch Entb. auf mehrere Monate liebevolle Aufnahm. Off. unter „Hausbesitzer“ Poststr. 1, Neuhäuser Str. 5. 4310

Trinken Sie Bramaacher!

Neues Operetten-Theater.

Montag, den 3. August, abends 8 Uhr: Vollständige Vorstellung: Der liebe Augustin.

Operette in 3 Akten von Hub. Branner und Ernst Weidö. - Musik von Leo Fall. - Aufführende Besetzung: Kassenspieler Gabriel, Komische Besetzung: Regisseur H. Gsch. Komische Besetzung: Regisseur H. Gsch. Komische Besetzung: Regisseur H. Gsch.

Advertisement for Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914. mit den Sonderausstellungen: Halle der Kultur, Graphische Kunstaustellung, Neuzeitliche Buchkunst, Die Frau im Buchgewerbe, Der Kaufmann, Das Kind und die Schule, Akademisches Viertel „Der Student“, Deutschland im Bild, Deutsche Kolonien, Deutschland im Ausland.

Tagesprogramm:

Montag, den 3. August Musik-Pavillon A (am Hauptplatz). Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Ausstellungsorchester, Leitung Kapellmeister Olsen.

Eintrittspreise: M. 1.-, (Kinder 50 Pf.), nach 7 Uhr abends 50 Pfg.

Die Ausstellung wird um 10 Uhr vorm. geöffnet und um 12 Uhr nachts geschlossen.

Kostenl. Wohnungsnachweis: Leipziger Verkehrsverein, Naschmarkt 1-3 u. Hauptbahnh., Querbahnsteig.

Panorama

Garten-Konzert. Heute: Arno Fix. Im neuen Café nachmittags und abends: Künstler-Konzert

Modernster Billardspiel-Saal.

Schillerschlösschen

L.-Gohlis. Heute, sowie jeden Montag der beliebte Bal paré. Bode-Orchester. - Neueste Tänze.

Wichtigste Dinge meinen ich den herrlichen Garten mit grossen Kolonnaden, täglich am Roten Platz, zur Abhaltung von Sommerfesten u. dergl. m. Gesellschaften und Vereinen in empfehl. Erinnerung. K. Marthaus.

„Ohne Bedenken“, Gohlis.

Heute Schmelzkuchen od. Fikelfrippchen mit Zubehör, Portion 60 Pf. Gose vorzüglich. Herrlicher Garten, kein Staub, kein Lärm, keine Musik. Nächsten Mittwoch: Allerlei.

Eingeschränkter Strassenbahnbetrieb.

Mit Rücksicht darauf, dass weit mehr als die Hälfte unserer Angehörigen im Jahr zum Militärdienst einberufen wird, muss der Betrieb auf unseren Linien eine erhebliche Einschränkung erfahren. Die Hauptlinien werden mindestens im 10-Minutenbetrieb mit Ausnahmewagen verkehren, die Nebenbahnen halbstündlich. Der Betrieb auf den Linien A, C und D wird vollständig einstellt und durch Zwischenwagenverkehre nach Möglichkeit ersetzt, auch der Nachtwagenverkehr wird nur beschränkt aufrechterhalten werden können.

Leipzig, am 2. August 1914. Grosse Leipziger Strassenbahn. Leipziger Aussenbahn Aktien-Gesellschaft.